

Kooperationspartner

Klinik für Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde

Prof. Dr. med. Markus Jungehülsing, FEBO-HNS

Klinik für Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie

Dr. med. Dr. med. dent. Thomas Teltzrow

Klinik für Hämatologie, Onkologie und Palliativmedizin

Prof. Dr. med. Karin Jordan

Psychoonkologische Betreuung

Dipl.-Psych. Britta Schönberg, Psycho-Onkologie

Klinik für Radioonkologie und Strahlentherapie, Brachytherapie

PD Dr. med. Harun Badakhshi

Interventionelle und diagnostische Radiologie

PD Dr. med. Lukas Beyer

Klinik für nuklearmedizinische Diagnostik

Prof. Dr. med. Ingo Brink

Anästhesie und OP

PD Dr. med. Dirk Pappert

Institut für Pathologie

Diagnostik Ernst von Bergmann GmbH

Dr. med. Beate Radke

Labormedizin

Diagnostik Ernst von Bergmann GmbH

Dr. med. Majid Toolabi

Klinisches Krebsregister für Brandenburg und Berlin gGmbH

Dr. med. Doris Niepmann | Tel. 0355/49493451

Weitere Bereiche

Ernährungsberatung, Sozialdienst, Seelsorge

Kontakt

Leitung des Kopf-Hals-Tumorzentrums

Prof. Dr. med. Markus Jungehülsing, FEBO-HNS

Dr. Dr. med. Thomas Teltzrow

Zentrumskoordinatorin

Nancy Latawiec

Tel. 0331-241-35705

nancy.latawiec@klinikumevb.de

Sie erreichen uns unter:

Kopf- und Hals-Tumorzentrum

Klinikum Ernst von Bergmann

Charlottenstr. 72

14467 Potsdam

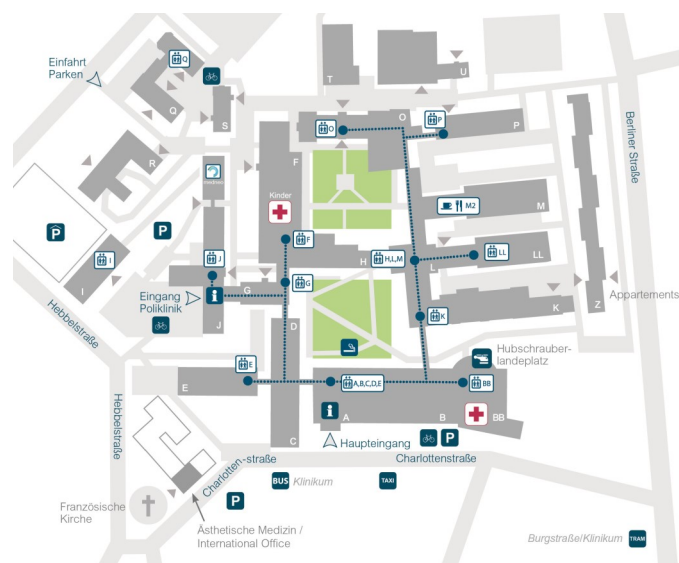
Tel. 0331/241-35702

Fax 0331/241-35700

Kopf- und Hals- Tumorkonferenz

Montags um 14:00 Uhr

24 h Zentrale Notaufnahme: 0331. 241 55051



ERNST VON
BERGMANN
KLINIKUM

ERNST VON
BERGMANN
KLINIKUM



KOPF-HALS-TUMORZENTRUM
KLINIKUM ERNST VON BERGMANN

EUROPEAN
CANCER
CENTRES | Certified
Oncology
Centre

DKG | Zertifiziertes
KREBSGESELLSCHAFT | Kopf-Hals-Tumor Zentrum

www.klinikumevb.de

Tumorzentrum

Sehr geehrte Patientinnen und Patienten,
sehr geehrte Angehörige,

das Tumorzentrum für Kopf- und Halstumoren am Klinikum Ernst von Bergmann ist entstanden aus einem Zusammenschluss der Fachbereiche:

- **Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde**
- **Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie**
- **Onkologie**
- **Strahlentherapie**
- **Radiologie**
- **Pathologie**
- **Phoniatrie und Logopädie**

Ziel des Zentrums ist, die

- **Vorsorge**
- **Früherkennung**
- **Diagnostik**
- **Therapie und**
- **Nachsorge**

von bösartigen Erkrankungen im Kopf-Hals-Bereich zu gewährleisten und zu verbessern. Aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse in der Hals-Nasen-Ohrenheilkunde, der Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie und der Onkologie sowie der Strahlentherapie haben die Behandlungsmöglichkeiten und damit die Therapieergebnisse für Tumoren des Kopfes und des Halses deutlich verbessert. Unsere Behandlungsstandards orientieren sich an den Leitlinien der Deutschen Krebsgesellschaft und an den Leitlinien des Amerikanischen Komitees für Krebs (NCCN).

Ursachen

Tumoren der Nase, der Nasennebenhöhlen, des Mundraumes, der Zunge, des Schlundes und des Kehlkopfes, Tumoren des oberen Atmungs- und Verdauungstraktes gehen in der Regel von der Oberflächenhaut der genannten Strukturen aus. Unterschiedliche Risikofaktoren können zu einer solchen Tumorerkrankung führen. Neben Alkohol- und Zigarettenkonsum können hier auch andere Faktoren eine wesentliche Rolle spielen: zu nennen sind berufsbedingte Schädigungen durch Asbest, Zement, oder Lösungsmittel sowie durch Viren hervorgerufene Tumoren an Mandeln und Zunge (HPV, human papilloma virus), oder im Nasenrachen (EBV, Epstein-Barr-Virus). In den letzten Jahren nehmen gerade die HPV-assoziierten Tumoren in ihrer Häufigkeit zu.

Tumoren im Bereich des Kopfes und des Halses gefährden lebensnotwendige Funktionen (Atmung, Kauen, Schlucken), schränken die Funktion einiger Sinne ein (Geruch, Geschmack) und können die Stimme und das Sprechen erheblich beeinträchtigen. Insbesondere durch Tumoren im Bereich des Kopfes, Gesichtes und Halses kann die verbale und nonverbale Kommunikation unserer Patienten erheblich beeinträchtigt werden.

Eine Früherkennung solcher Tumoren ist wichtig, da Frühstadien gerade im Kopf-, Halsbereich insgesamt eine gute Prognose aufweisen. Aber auch weiter fortgeschrittene Tumoren haben in Bezug auf die Prognose und die Lebensqualität nach der Behandlung häufig einen guten Ausgang. Hierbei ist es wichtig, dass das Tumorzentrum sowohl über die Möglichkeiten zur Früherkennung solcher Tumoren verfügt, als auch zur Behandlung weit fortgeschrittener Tumorleiden. Im Kopf- und Halstumorzentrum im Klinikum Ernst von Bergmann sind deswegen besonders die Bereiche Hals-Nasen-Ohren-

Therapie

Heilkunde, Mund-Kiefer- und Gesichtschirurgie, Phoniatrie und Logopädie vernetzt und seit 2008 im Kopf- und Haut-Zentrum zusammengefasst. Eine enge Zusammenarbeit mit den Onkologen und den Strahlentherapeuten gewährleistet eine schnelle und effiziente Therapie. Eine eng geführte Nachsorgesprechstunde und die Vernetzung mit der Psychoonkologie und den Sozialarbeitern des Klinikums ermöglicht in der Nachbetreuungsphase eine patientenorientierte Folgebehandlung.

Mit der fachübergreifenden Struktur des Kopf- und Hautzentrums ist es möglich, die betroffenen Patienten von der Früherkennung bis zur Nachsorge in allen Phasen der Erkrankung zu betreuen mit dem Ziel der Heilung bzw. der Erhaltung der Lebensqualität und insbes. der oben genannten Funktionen Sprechen, Schlucken, Schmecken, Riechen.

Für jeden einzelnen Patienten wird im Rahmen einer interdisziplinären Tumorkonferenz nach den besten heute zur Verfügung stehenden Kenntnissen eine individuelle, an nationalen und internationalen Leitlinien orientierte Behandlungsstrategie entwickelt.

Ihr



Prof. Dr. med. Markus Jungehülsing